

Lanz-Aulendorf

B e r i c h t
über
die Reichsnährstands-Vergleichsprüfung
des
L a n z - Dieselschleppers " S a m s o n " .
1937 - 1938.

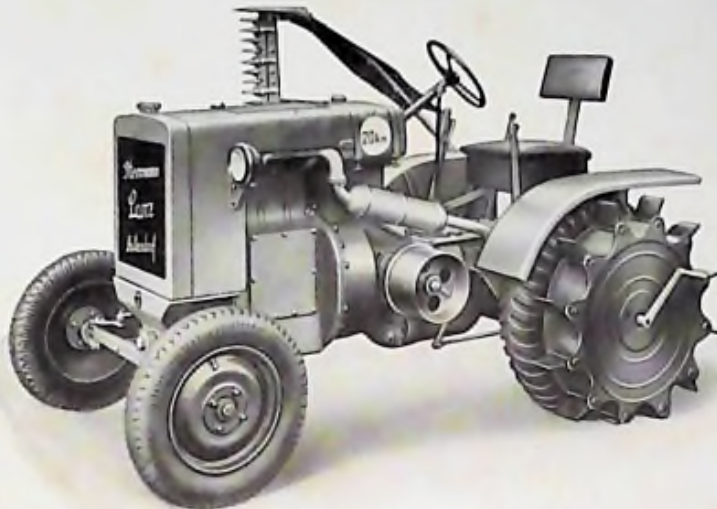
*Dieser Bericht darf auch auszugsweise
ohne unser Einverständnis weder veröf-
fentlicht noch Dritten zugänglich gemacht
werden. Das Schlepperprüffeld.*

Beschreibung



Bauern-Diesel-Schlepper 22 PS

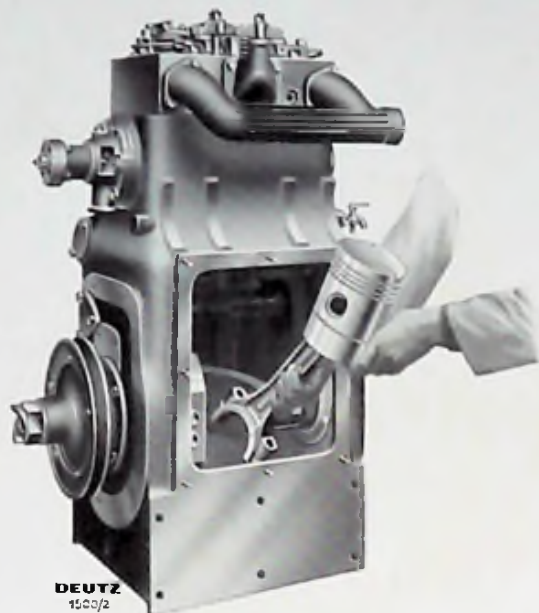
*Einer
der schönsten,
langlebigsten
und praktischsten
deutschen
Bauernschlepper*



*Zugleich
rentabelster,
am billigsten
arbeitender
mittelschwerer
Traktor*

Mit Riesenschritten vollzieht sich die Umstellung vom Pferde- und Gespannbetrieb auf Dieselschlepper, denn der Mangel an Arbeitskräften, die hohen Pferdepreise und die Notwendigkeit, auch bei Witterungsschwierigkeiten die Ernte rasch zu bergen, sind hierfür zwingende Gründe. Der landwirtschaftliche Ackerschlepper und insbesondere der Kleinschlepper ist daher im Rahmen des Vierjahresplanes zur wichtigsten aller landw. Maschinen erklärt worden. Er allein gibt Deutschland die Möglichkeit, in verhältnismäßig kurzer Zeit zusätzlich etwa 100 000 ha Ackerland für Getreidebau, sowie für den Anbau von Spinn- und Faserstoffen freizumachen. Ein mächtiger Ansporn seitens des Reichsnährstandes und der maßgebenden Regierungsstellen, hauptsächlich aber die Anregungen des Schlepperprüffeldes Bornim haben bereits zu erstaunlichen Fortschritten im Schlepperbau geführt. Einer der zweckmäßigsten und schönsten kleineren Schlepper ist mein neuer DIESEL-SCHLEPPER 22 PS. Dieser vereinigt in sich alle Vorzüge, welche man von einem modernen landwirtschaftlichen Schlepper heute fordern muß, wie: Rahmenlose und kettenlose Blockbauart, stehender besonders ruhig laufender Viertakt-Zweizylinder-Volldieselmotor, Umlaufkühlung mit Ventilator, besonders stabiles Getriebe, Differentialsperre, Zapfwelle, abstellbare Riemenscheibe in Fahrtrichtung, Mähwerk seitlich rechts mit Ratschkupplung, mäßiges Gewicht, hohes Hinterachsgewicht, große Lebensdauer, rassige, modernste Bauart. Sämtliche Zahnräder und Wellen des Getriebes sind überdimensioniert, aus Spezialstählen hergestellt, im Einsatz gehärtet, im Kern weich und daher bruchsicher, damit diese gegen die bekanntlich im landw. Betrieb oft vorkommenden Ueberbelastungen unempfindlich sind. Der Verschleiß ist daher fast gleich Null. Getriebe, Differential, Mähantrieb, Zapfwelle und Riemenscheibe laufen im Oelbad.

Bauern-Diesel-Schlepper 22 PS

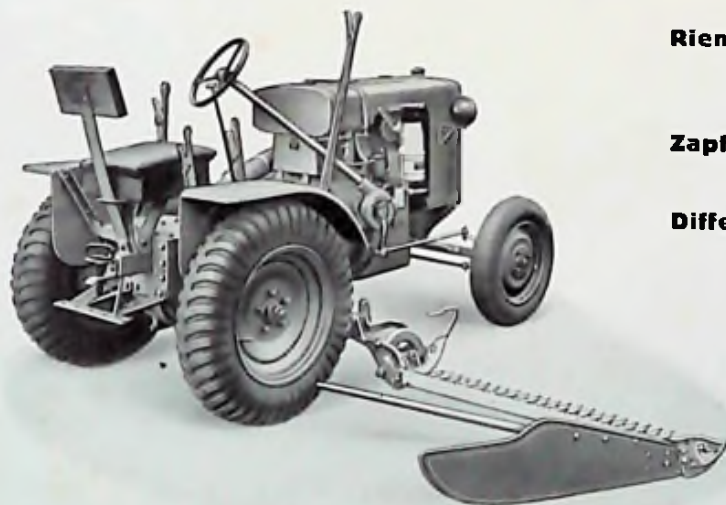


Motorinneres leicht zugänglich. Ausbau der Kolben- und Pleuelstangen ohne Abschrauben des Motors.

Die hohe Qualität des 22 PS-Dieselschleppers kommt auch besonders dadurch zum Ausdruck, daß zur Wellenlagerung 32 ein- und zweireihige Kugel-Rollen- und Kegelrollenlager eingebaut sind. - **Vollkommenste Öl-, Luft- und Brennstoff-Filterung.**

Der Diesel 22 PS

ausgerüstet mit 4 1/2 Fuß-Mähbalken und Ratschkupplung, welche automatisch ausschaltet, sobald ein Fremdkörper ins Messer kommt.



Technische Daten:

Motor: stehender Deutz-Zweizylinder-Spezial-Fahrzeugmotor, Viertakter, mit auswechselbaren Zylinderbüchsen und Druckumlaufschmierung — Kurbelwelle rollengelagert.

Zylinder: Ø 100 mm, **Hub:** 140, **Hubraum:** 2184 cm³

Motordrehzahl: 600—1500 Umdrehungen, regulierbar durch Moment Handhebel.

Kühlung des Motors: Umlaufkühlung durch Wabenkühler, Ventilator und Umwälzpumpe.

Lenkung: Kräftige, staub- und ildicht gekapselte, bequem nachstellbare Schneckenlenkung.

Wechselgetriebe: besonders schwere eigene Spezial-Konstruktion mit spiralverzahnten Kegelrädern und Kugelschaltung.

Kupplung: Einscheibentrockenkupplung. Keine Wartung.

Fahrgeschwindigkeiten: 4 Vorwärtsgänge 3,6 — 6,4 — 11 und 20 km. 1 Rückwärtsgang 3,6 km.

Bremsen: doppelte Hinterrad-Innenfußbremse und feststellbare Getriebehandbremse.

Bereifung: vorne 5,25—16, hinten Niederdruck-Geländereifen 8,00—20 Spezial-Traktor.

Beleuchtung: Boschlicht und Boschhorn 60 Watt Lichtmaschine, Akkumulator 50 Amp. Stunden.

Spurweite: verstellbar 1,28 und 1,42 m — **Radstand:** 1,75 m

Wenderadius: außen 3,00 m.

Länge: 2,56 m — **Breite:** 1,50 m — **Höhe:** 1,60 m wenn mit Mähapparat 1,65.

Bodenfreiheit: Mitte 260 mm, neben den Rädern 360 mm.

Anhängeshöhen: Wagen 600 mm — Ackergeräte 350 mm Durchsteckbolzen 30 mm stark.

Gewicht: ohne Mähwerk 1500 kg, mit Mähwerk 1600 kg, mit Blitzgreiferrädern ca. 1825 kg.

Riemenscheibe: in Fahrtrichtung, abstellbar, 310 × 180 mm, 810 Umdrehungen p. Min. Drehrichtung im Uhrzeigersinn. Keine Behinderung des Riemens, kein Schleifen desselben.

Zapfwelle: abstellbar, 540 Umdrehungen pro Minute für rechts- und linksschneidende Binder.

Differential-Sperre: Wenn der Boden glitschig ist, kann durch einfachen Handgriff das Differential gesperrt werden. Dadurch wird das einseitige Gleiten der Hinterräder vermieden.

Zugkraft am Haken: auf ebenem, haftfähigem Gelände auf dem Acker 540 kg, auf der Straße 800 kg.

Gezogene Last: 1. Gang: 22 to, 2. Gang: 15 to, 3. Gang: 9 to, 4. Gang: 6 to auf ebener, trockener Straße, bei 10% Steigung 5,5 to.

Tankinhalt: 38 Liter.

Bauern-Diesel-Schlepper 22 PS



Bauern-Diesel-Schlepper mit Zweischarpflug

Der **Brennstoffverbrauch** beträgt 200 Gramm Rohöl pro PS und Stunde bei Vollast. Im landw. Betrieb entspricht dies höchstens 30—40 Pfg. pro Stunde einschl. Schmieröl. An Schmieröl allein braucht der Schlepper ca. $\frac{3}{4}$ kg in 10 Std.

Der neue **22 PS-Diesel**

Pflügt beim Tiefpflügen zwei-scharig 1 ha in 3 Stunden, schält vierscharig 1 ha in 2 Stunden

Mäht 60 ar Gras oder Getreide pro Stunde

Zieht Lasten bis zu 22 to auf ebener Straße

Treibt alle stationären Maschinen und leistet an der Riemenscheibe 20 PS

Ersetzt 4—6 Pferde und eine Arbeitskraft

Schaltet das Pferderisiko aus

Arbeitet 50% billiger und viel schneller als Pferde.



Rentabilitäts-Vergleich zwischen Pferden und Kleinschlepper

Der Bauern-Diesel-Schlepper 22 PS arbeitet im allgemeinen soviel wie 4—6 Pferde. Die Unterhaltungskosten für ein Pferd: Hafer, Heu, Hufbeschlag, Geschirr, Tierarzt, Versicherung, sowie Tilgung und Verzinsung des Kaufpreises wird man nicht unter RM. 750.— jährlich annehmen können, das sind für 4 Pferde RM. 3 000.—.

Die Gesamtkosten des 22 PS-Schleppers: Tilgung und Verzinsung des Kaufpreises, Betriebsstoff und Ölverbrauch, Reifenverschleiß und Reparaturen sind zu veranschlagen für eine Leistung von 4 Pferden auf ca. RM. 1 200.—. Es kommt noch dazu, daß der Schlepper nur bei der Arbeit bedient wird, während Pferde tagtäglich gefüttert u. gepflegt werden müssen.

Die sonst bei den Pferden beschäftigte Person wird bei Schlepperbetrieb für andere nützliche und notwendige Arbeiten frei. Erst durch den Schlepper kann günstiges Erntewetter voll ausgenützt werden, was sich im nassen Jahr 1936 besonders deutlich gezeigt hat.

Je weniger Ersatzteile und Reparaturen nötig werden, desto billiger ist eine Maschine. Nicht der Kaufpreis ist entscheidend sondern die Geeignetheit der Konstruktion und die zu erwartende Lebensdauer. Diesen Grundsätzen entspricht der 22 PS Bauern-Schlepper in hohem Maße, denn bei dieser robusten Maschine ist nur ein geringer Verschleiß und je nach der Beanspruchung eine Lebensdauer von mindestens 12—20 Jahren anzunehmen. In der glücklichen Vereinigung aller wünschenswerten Eigenschaften und Vorzüge eines leichten landw. Ackerschleppers steht dieser 22 PS Trecker heute einzig da und bildet eine Qualitätsklasse für sich, bei der jahrzehntelange Erfahrungen im Fahrzeug- und Schlepperbau ausgewertet worden sind.

„Blitz“-Greiferräder D. R. P. a.

Kleinschlepper werden heute nur noch mit Luftbereifung verwendet, um ein weiches Fahren zu ermöglichen und die Leistungen zu steigern. In besonderen Fällen, bei nassen schlüpfrigen Böden, sumpfigem Gelände, Ackerarbeit bei nasser Witterung sind Zusatzgeräte zu den Luftreifen erforderlich, um ein Durchrutschen der Hinterräder zu verhindern. Es werden in verschiedenen Fällen Auflageketten verwendet, die ihren Zweck aber nur zum Teil erfüllen.

Die **vollkommenste Lösung** dieses Problems ist das nebenstehend abgebildete

Blitzgreiferrad D. R. P. a.

Die Anbringung ist an jedem Schlepper meines Fabrikats in kurzer Zeit möglich und es können die Greiferschaufeln mittels Handkurbel innerhalb weniger Sekunden in Arbeitsstellung gebracht werden. Auch erhöhen die Blitzräder das Hinterachsgewicht und damit die Zugleistung des Schleppers ganz erheblich. Das Schlepper-Greiferrad braucht auf der Straße nicht entfernt werden, da die Greiferschaufeln durch eine Hebelwirkung vollständig zurückgestellt werden können.



Bauern-Diesel-Schlepper



Serien-Fertigung

Der

Bauern-Diesel-Schlepper

ist steuerfrei, wenn vorwiegend landwirtschaftlich benützt u. führerscheinfrei, weil er eine Geschwindigkeit von 20 km nicht überschreitet

Jedem Schlepper wird ein Kraftfahrzeugbrief beigegeben und dieser darf damit ohne Einzelzulassung sofort in Betrieb genommen werden.

Maße, Gewichte, techn. Angaben und Bilder sind unverbindlich.

Änderungen vorbehalten.

Hermann Lanz, Schlepperfabrik Aulendorf (Württ.)

17. NOV. 1938

Preisliste 377 B

über Bauern-Diesel-Schlepper

Gültig ab 15. März 1938

5% Preisenkung ist berücksichtigt!

Hermann Lanz, Schlepperfabrik, Aulendorf (Württ.)

22 PS-Ackerschlepper, ausgerüstet mit **2-Zylinder-Deutz-Viertakt-Dieselmotor F 2 M 414** (4 Gänge vorwärts, 1 Gang rückwärts, 20 km Höchstgeschwindigkeit), rahmenlose und kettenlose Blockbauart, mit Wahlenkühler und Ventilator, Einscheiben-Trockenkupplung, la. Hand- und Fußbremsen, Bereifung vorn 5,25-16, hinten Niederdruck-Geländereifen 8,00-20 Spezial-Traktor, Moment-Handgasregulierung, Polstersitz, Bosch-Brennstofffilter und Delbag-Ölfilter, Tankinhalt ca. 38 Liter, Gewicht Normalausführung ca. 1500 kg, fahrfertig ab Werk *R.H.* **4 200.-**

11 PS-Ackerschlepper, ausgerüstet mit **1-Zylinder-Deutz-Viertakt-Dieselmotor F 1 M 414** (4 Gänge vorwärts, 1 Gang rückwärts, 15 km Höchstgeschwindigkeit), sonst wie oben, Tankinhalt ca. 28 Liter, Gewicht Normalausführung ca. 1200 kg, mit Mäheinrichtung ca. 1300 kg fahrfertig ab Werk *R.H.* **3 400.-**

Luftreifenzuschlag (Reifen Zoll) 8,00-20 netto *R.H.* **74.-**

Mehrpriese für Sonderausrüstungen

(bei gleichzeitiger Lieferung mit dem Schlepper, einschließlich Ein- und Anbau)

- Mähapparat, eingebaut, 4 1/2 Fuß, Normal-, Mittel- oder Engfingerbalken, einschl. 2 Messern und Rutschkupplung *R.H.* **330.-**
- Riemenscheibe, abstellbar, in Fahrtrichtung, Drehrichtung im Uhrzeigersinn
 - 20 PS, 310x180, 840 Umdr. pro Minute *R.H.* **250.-**
 - 11 PS, 230x145, 1110 Umdr. pro Minute *R.H.* **150.-**
- Elektrische Lichtanlage mit 60 Watt-Lichtmaschine und Boschhorn *R.H.* **165.-**
- Glühkerzen-Anlage für 20 PS-Schlepper *R.H.* **76.-**
- Glühkerzen-Anlage für 11 PS-Schlepper *R.H.* **57.-**
- Zapfwelle, 20 PS, 540 Umdr. pro Minute *R.H.* **95.-**
Der 11 PS-Schlepper kann erst ab 1. Oktober 1938 mit Zapfwelle geliefert werden
- Differentialsperre 11 PS und 20 PS *R.H.* **80.-**
(Beim 11 PS-Schlepper ist die Sperre ganz besonders empfehlenswert und daher unerlässlich)
- Blitz-Greiferräder (D.R.P.a.) mit Greiferschaukeln, die in wenigen Sekunden heraus- oder hereingestellt werden können, für Traktorreifen 8,00-20 *R.H.* **380.-**
- 1 Getreidehandablage mit zweitem Sitz *R.H.* **57.-**
- 1 Ersatzmesser *R.H.* **9.50**
- 2 Nummerntafeln ab 1. 10. 1938 gesetzlich vorgeschrieben *R.H.* **8.-**
- Verpackung des Schleppers einschl. Verklotzung im Bahnwagen *R.H.* **15.-**

Alle Preise verstehen sich ab Werk Aulendorf.

L a n z , A u l e n d o r f .

Preis des Schleppers : RM. 4794,--

Der Schlepper ist hierbei ausgerüstet
mit:

Elektr. Lichtanlage, Glühkerzen ,
Riemenscheibe, Zapfwelle.

Preis des vollständigen Mähwerkes: RM. 330,--

Preis der Blitz-Greiferräder: RM. 380,--

Preis der Differential Sperre: RM. 80,--

Beschreibung

Schlepper Bezeichnung: Hermann Lanz-Diesel
 Hersteller: Herm. Lanz, Aulendorf (Württbg.)
 Nr. 100/05
 Bauart: Block

Motor Hersteller: Humboldt-Deutz-Motoren A.G. Köln
 Bezeichnung: F2M 313
 Art: 4 takt-Diesel
 Nr. 4263 08/09
 Zylinderzahl: 2
 Bohrung/Hub: 100/130 mm
 Hubraum: 2,028 l
 Verdichtung: 18 : 1
 Anordnung der Zylinder: stehend
 " " Kurbelwelle: in Schlepperlängsachse
 Normaldrehzahl: 1570 U/min.
 Nach Angabe des Herstellers
 verwendbare Kraftstoffe: Gasöle, Petroleum, Braunkohlenteer-
 Verwendeter Kraftstoff: BV-Gasöl öl
 spez. Gewicht bei 20 °C 854 kg/l
 Kraftstoffpumpe: Deutz, Einspritzdüse Deutz
 Magnet: ----
 Vergaser: ----
 Regler: Deutz-Schneidenregler
 Luftreiniger: Deutz-Ölbadfilter
 Schmierung: Druck-Umlaufschmierung
 Öltreiniger: Sieb
 Schmierölvorrat: 16 l
 Vorgeschrb. Ölwechsel nach 200 Stunden
 Verwendetes Schmieröl: Essolub SAE 50
 Zähigkeit bei 50 °C 15,5 °E
 Kühlung: Umlaufkühlung mit Pumpe und Windflügel
 Kühlwasserraum, Inhalt 13 l
 Anwerfen des Motors durch Handkurbel
 bei Verwendung von Glühkerzen
 Kraftstoffbehälter, Inhalt 36 l

Kupplung Art: Einscheibenkupplung
 betätigt durch Fuss

Getriebe Gangzahl: 4 + R
 Uebersetzungsverhältnisse:
 1 Gg. 53,2 : 1 5 Gg. ---- : 1
 2 Gg. 31,3 : 1 6 Gg. ---- : 1
 3 Gg. 18,2 : 1 R Gg. 53,2 : 1
 4 Gg. 12,3 : 1 Gg. : 1
 Getriebeölvorrat: 16 l
 vorgeschrb. Ölwechsel nach 1000 Stunden
 Ausgleichgetriebesperre: ----

**Riemen-
 scheibe** Durchmesser/Breite: 280/170 mm
 Uebersetzungsverhältnis: 1,84 : 1
 Normaldrehzahl: 850 U/min.
 Riemengeschwindigkeit: 12,5 m/s
 Lage am Schlepper: links seitlich, Riemenzug in Schlepper-
 Ausrückbar: ja, durch Klauenkupplung. längsachse nach
 vorne.

Schlepperprüffeld Bornim

Lanz - Aulendorf

Blatt 2

Zapfwelle Abmessung: 24/28 mm
 Uebersetzungsverhältnis: 2,3 : 1
 Normaldrehzahl: 630 U/min.
 Antrieb: unabhängig von Wechselgetriebe
 Lage am Schlepper: links von Schleppermitte

Mähwerk Mähbalken: Cornick 4,5'
 Lage des Balkens: zwischen den Rädern rechts
 Lage der Kurbel:
 Antrieb: unabhängig von Wechselgetriebe
 Uebersetzungsverhältnis: 4,25 : 1
 Normaldrehzahl: 370 U/min.
 Sicherheits-Kupplung: Nutschkupplung

Laufwerk Triebräder, Zahl: 2
 Größe: Achsluftreifen 8,00-20
 Spur: 1200 mm
 Vorderräder, Zahl: 2
 Größe: 5,25-16
 Spur: 1225 mm
 Radstand: 1750 mm

Lenkung betätigt durch: Handrad
 wirkt auf: Vorderräder
 Kleinster-Wendekreis-Halbmesser:
 ohne Last, äußere Spur: 4,3 m
 ebenso mit Lenkbremse: ----- m
 hierbei Einschlag des Lenkrades: 500°

Geschwin- digkeiten	bei	1. Gang	4,8	km/h	1,35	m/s
	Normal- drehzahl	2. Gang	8,0	km/h	2,22	m/s
		3. Gang	12,7	km/h	3,53	m/s
	in	4. Gang	20,5	km/h	5,69	m/s
		5. Gang	-----	km/h	-----	m/s
	Leerfahrt	6. Gang	-----	km/h	-----	m/s
		R. Gang	4,8	km/h	1,35	m/s
		Gang	-----	km/h	-----	m/s

Bremsen Handbremse, wirkt auf: Getriebe
 Fußbremse, wirkt auf: Triebräder

Äußere Abmessungen Größte Höhe: 1,7 m
 " Länge: 2,9 m
 " Breite: 1,5 m
 Bodenfreiheit, Mitte: 260 mm
 " Seite: 360 mm
 unter Mähwerk: 200 mm

Sitz Art: Polstersitz
 Höhe über Boden: 1050 mm
 Entfernung der Rückenlehne
 von der Anhängeschiene: 150 mm
 Lage zur Mitte: in Schleppermitte

Schlepperprüffeld Bornim

Lanz - Aulendorf

Blatt.3.

Anhäng- Höhe über Boden: 430 mm
schiene Lochentfernung nach links: 260 mm
" " rechts: 260 mm
Entfernung von der Achse: 500 mm

Wagen- Höhe über Boden: 430 mm
anhängklaue Entfernung von der Achse: 500 mm

Sattel- Höhe über Boden: ----- mm
vorrichtung - Entfernung von der Achse: ----- mm

Anhäng- Höhe über Boden: ----- mm
augen für Entfernung von der Achse: ----- mm
Anbaugeräte Abstand voneinander: ----- mm

Beleuchtung Ausführung: elektrisch

Gewichte betriebsfertig, gesamt: 1555 kg (einschl. -----kg Zusatzgewichte)
vorne: 585 kg
hinten: 970 kg
Zusatzgewichte: ----- kg
Art: -----

Gleitschutz Art: Greiferräder mit verstellbaren Greifern
Gewicht: 1000 kg
größter Durchmesser: 1000 mm
Greiferzahl je Rad: 10

L a n z - Aulendorf.

Die Ausrüstung des Schleppers.

1) Bedienungsanleitung.

Zum Prüfungsschlepper wurde zunächst nur eine Anleitung für den Motor mitgeliefert (von Humboldt-Deutz herausgegeben.) Später wurde diese durch eine Anleitung ergänzt, die auch die übrigen Teile des Schleppers umfaßt.

Die Anleitung für den Motor enthält:

- a) Erklärungen über die Wirkungsweise des Motors und seiner Einzelteile.
- b) Anleitungen über den Betrieb der Maschine.
- c) Anweisungen über die Instandhaltung und Pflege.
- d) eine Störungstafel.

Die nachgelieferte Bedienungsanleitung enthält Anleitungen über die Bedienung und Pflege des übrigen Schleppers in kurzer knapper Form.

2) Ersatzteilliste.

Die für den Motor mitgegebene Ersatzteilliste (von Deutz) enthält die Einzelteile in listenmäßiger Aufführung. Zeichnungen ergänzen die Listen. Eine Liste für das Schleppertriebwerk ist nicht mitgegeben worden.

Die Bedienungsanleitung für den Motor enthält alles Wissenswerte. Es ist jedoch erwünscht, daß beide Anleitungen zusammengefaßt mit guten Bildern versehen werden. Eine Ersatzteilliste für das Schleppertriebwerk ist erforderlich.

3) Werkzeug.

Das mitgegebene Werkzeug ist ausreichend.

4) Ersatzteile.

An Ersatzteilen sind mitgegeben worden: Kolbenringe, Pinspritzdüse, Messerklingen, Finger und mehrere kleinere Teile für den Motor.

Leistungsmessungen

Schlepperprüffeld Bornim

Schlepper: **Hans-Rolendorf.**

Prüfung der Motorleistung bei Anlieferung.

Leistung N_M PS	Motor- drehzahl n U/min	Kraftstoff- verbrauch		Mittlere Temperatur		Barom- stand mb
		B kg/h	b g/PSh	Wasser °C	Luft °C	
<i>Höchstleistung (2 Min)</i>						
18,9	1412	4,6	242	30	21	-----
<i>Höchstdauerleistung (1 Stunde)</i>						
<i>Bei 1 Stunde Normalleistung (~85 % Höchstleistung)</i>						
<i>betrug der spez. Kraftstoffverbrauch</i>						<i>g/PSh</i>

Reglerprüfung: bleibende Drehzahländerung: %
 vorübergehende Drehzahländerung: %

Prüfung der Zughakenleistung

Gg.	Leistung N_z PS	Zugkraft Z kg	Fahr- geschw. v km/h	Motor- drehz. n U/min	Schlupf s %	Kraftstoff- verbrauch	
						B kg/h	b g/PSh
<i>Höchstleistungen auf mittlerem Boden</i>							
2.							
3.							
<i>Höchstleistungen auf schwerem Boden</i>							
1.							
2.							
3.							
4.							
<i>Bei 1 Stunde Normalleistung (~75 % Höchstleistung)</i>						<i>im Gg. betrug der spez. Kraftstoffverbr.</i>	
						<i>g/PSh</i>	

Schlepperprüffeld Bornim

Schlepper: Lanz-Aulendorf.

Prüfung der Motorleistung

Leistung N_M PS	Motor- drehzahl n U/min	Kraftstoff- verbrauch		Mittlere Temperatur		Barom- stand mb
		B kg/h	b g/PS _h	Wasser °C	Luft °C	
<i>Höchstleistung (2 Min)</i>						
20,1	1509	5,1	253	83	28	1015
<i>Höchstdauerleistung (1 Stunde)</i>						
19,7	1480	5,0	252	95	24	1015
Bei 1 Stunde Normalleistung (~85 % Höchstleistung) betrug der spez. Kraftstoffverbrauch 229 g/PS _h						

Reglerprüfung: bleibende Drehzahländerung: 5,1 %
vorübergehende Drehzahländerung: 5,1 %

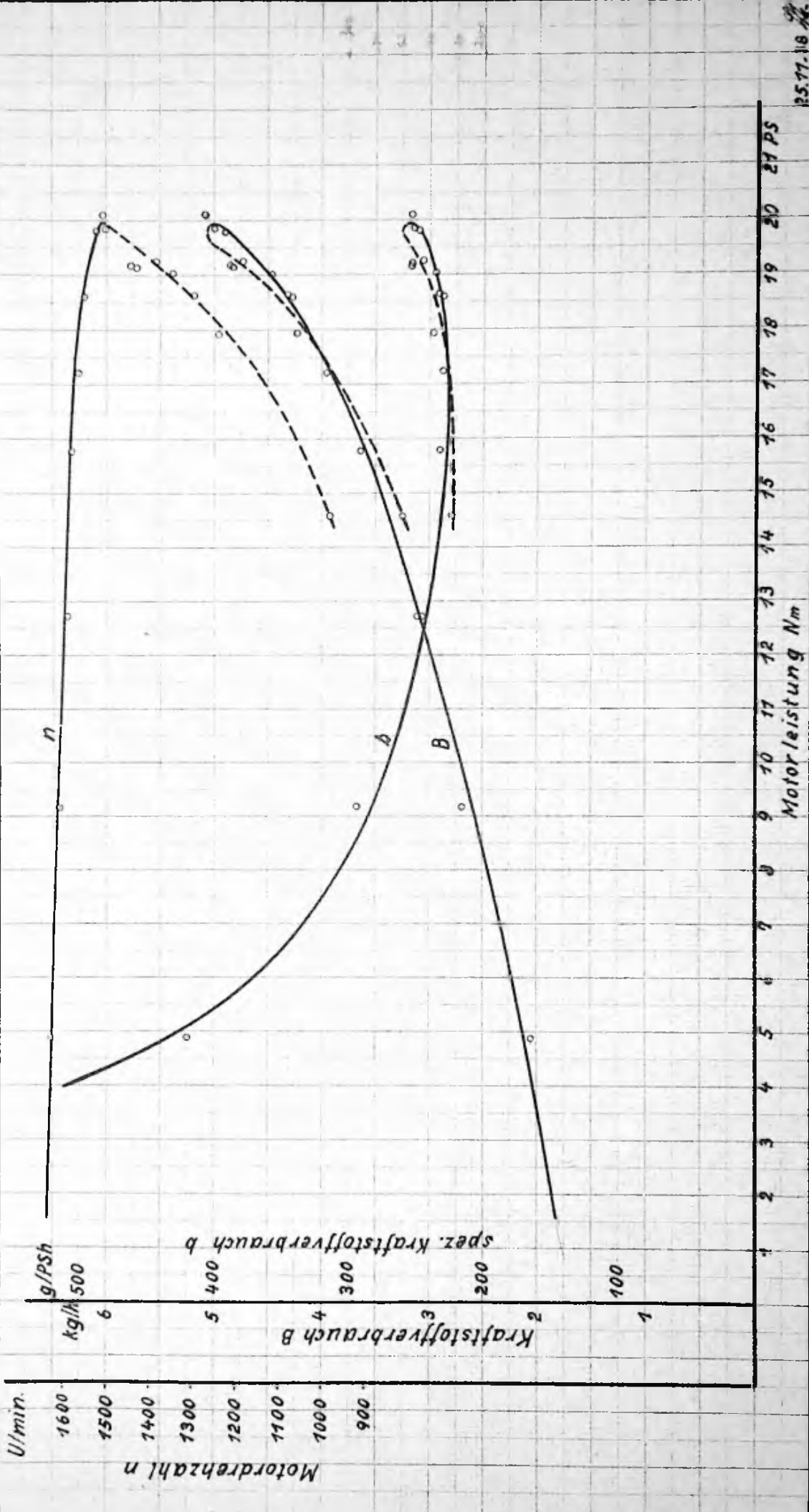
Prüfung der Zughakenleistung

Gg.	Leistung N_z PS	Zugkraft Z kg	Fahr- geschw v km/h	Motor- drehz. n U/min	Schlupf s %	Kraftstoff- verbrauch	
						B kg/h	b g/PS _h
<i>Höchstleistungen auf mittlerem Boden</i>							
2.	13,5	530	6,9	1470	9,1	5,0	370
3.			nicht	gemessen.			
<i>Höchstleistungen auf schwerem Boden</i>							
1.	10,6	885	3,2	1490	57,5	4,5	450
2.	14,1	552	6,9	1465	8,3	5,1	361
3.			nicht	gemessen.			
4.			nicht	gemessen.			
Bei 1 Stunde Normalleistung (~75 % Höchstleistung) im Gg. betrug der spez. Kraftstoffverbr. 336 g/PS _h							

Lanz-
Dieselschlepper
"Samson"

Motorleistung

Schlepperzweig - Bornim
Potsdam - Bornim



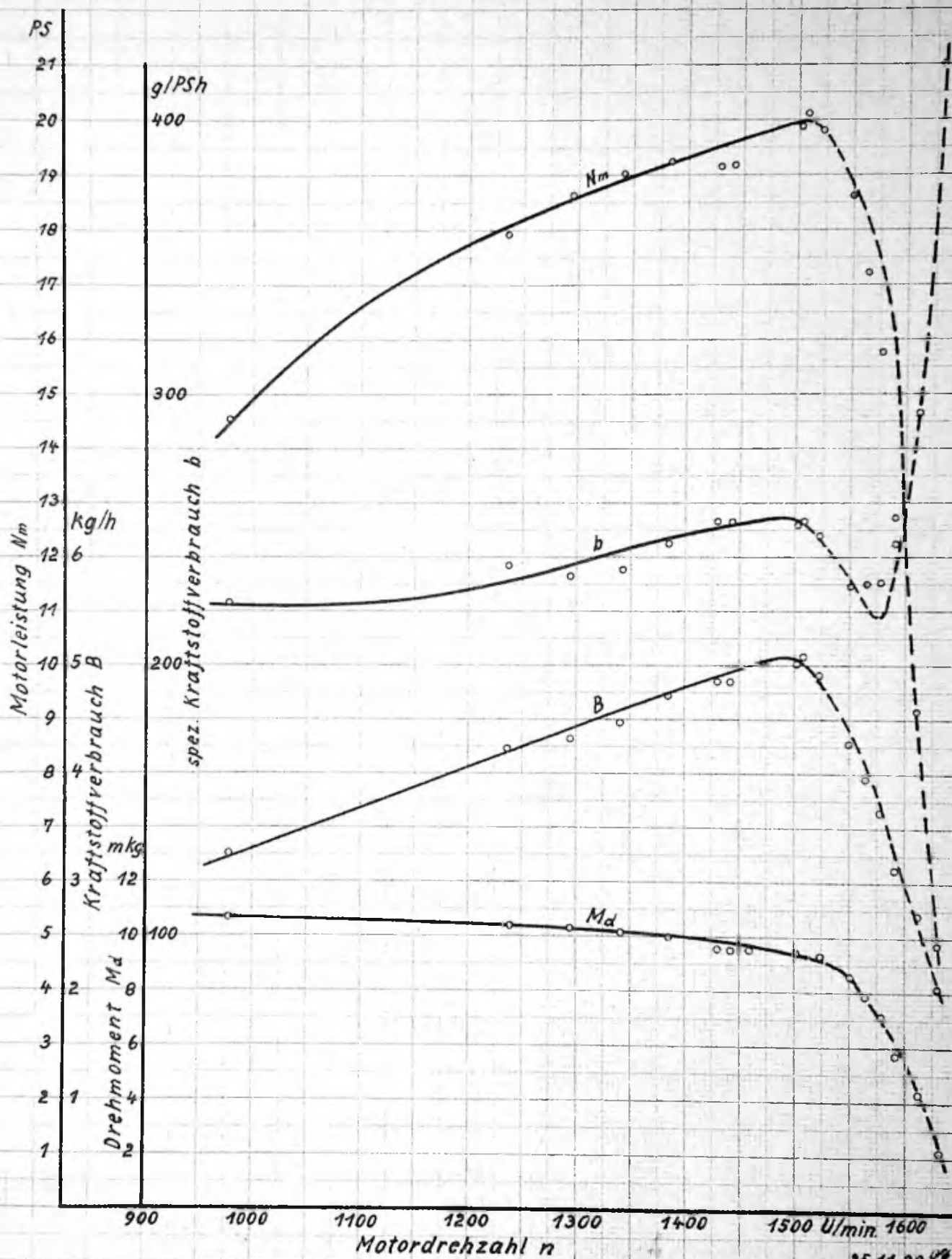
25.77.18

Schlepper: Nr. 1004/05	Lufttemperatur: 26°C	Kurveblatt: 1
Motor-Nr. 424308/09	Barometer: 1004 mb	Versuchsblatt: 1
		Versuchs-Nr. 3
		Versuchstag: 31.7.37.
		Versuchs-Nr. 3

Schlepperverföeld Bornim
Potsdam - Bornim

Motorleistung

Lanz-
Dieselschlepper
„Samson“



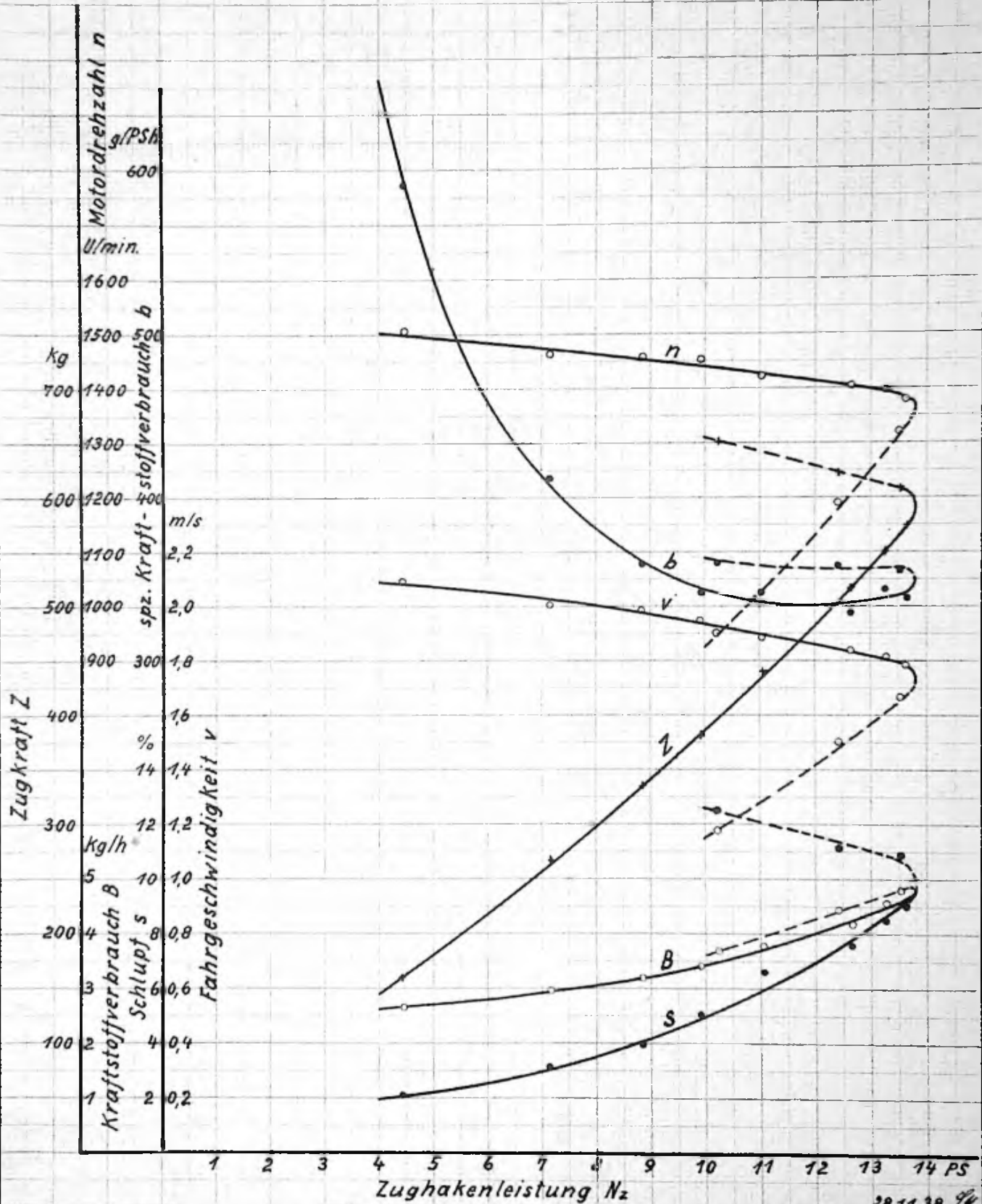
25.11.38

Schlepper: Nr. 1004/05	Lufttemperatur: 26 °C	Kurvenblatt: 2	Versuchsltg. <i>Stumpf</i>
Motor: Nr. 426 308/09	Barometer: 1004 mb	Versuchstag: 31.7.37	
Kraftstoff: B.V. Gasöl	Motoröl: Essolub SAE50	Versuchs-Nr. 3	

Schlepperprüffeld Bornim
Potsdam-Bornim

Zughakenleistung auf mittlerem Boden

Lanz-
Dieselschlepper
„Samson“



Schlepper: Nr. 1004/05
Motor: Nr. 426308/09
Kraftstoff: B.V. Gasöl

Lufttemperatur: 11°C
Barometer: 998 mb
Motoröl: Essolub SAE 40

Kurvenblatt: 3
Versuchstag: 28.10.38
Versuchs-Nr.

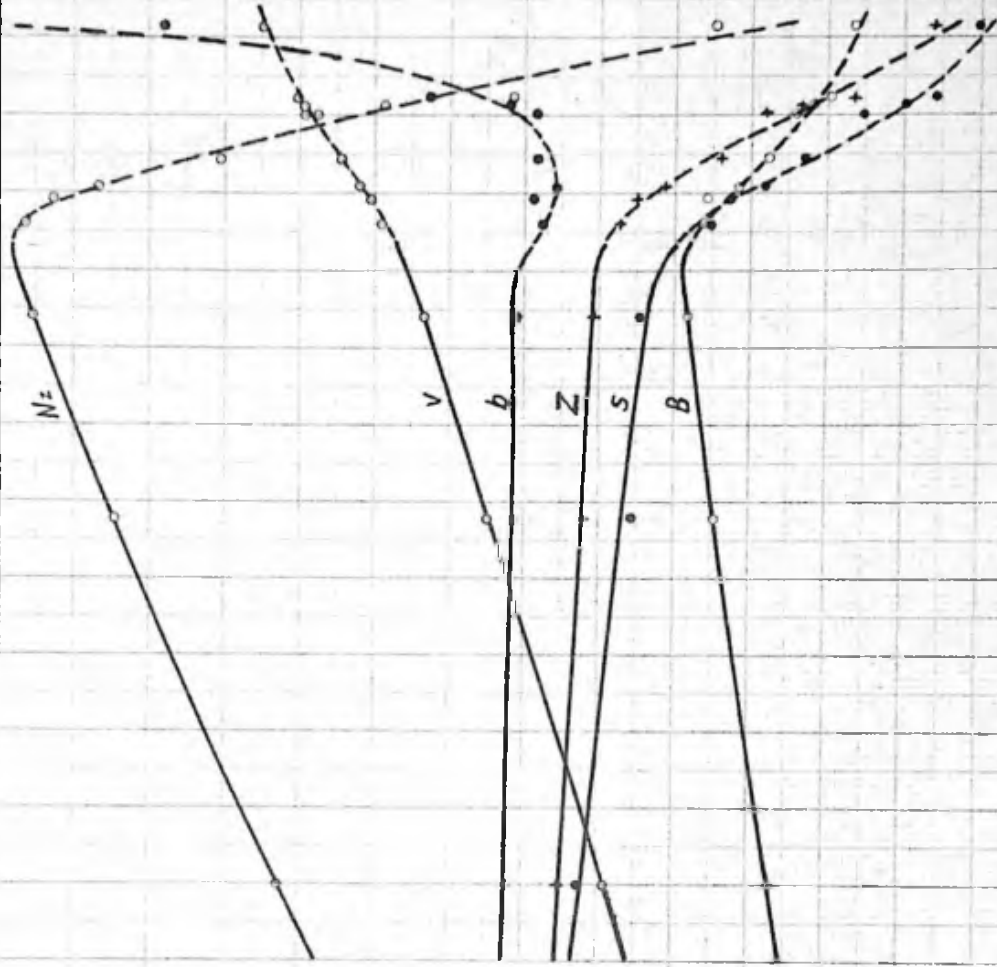
Versuchsltg.
Grund

Schleppermodell: Dornim
 Potsdam - Dornim

Zughakenleistung
 auf mittlerem Boden

Lanz-
 Dieselschlepper
 "Samson"

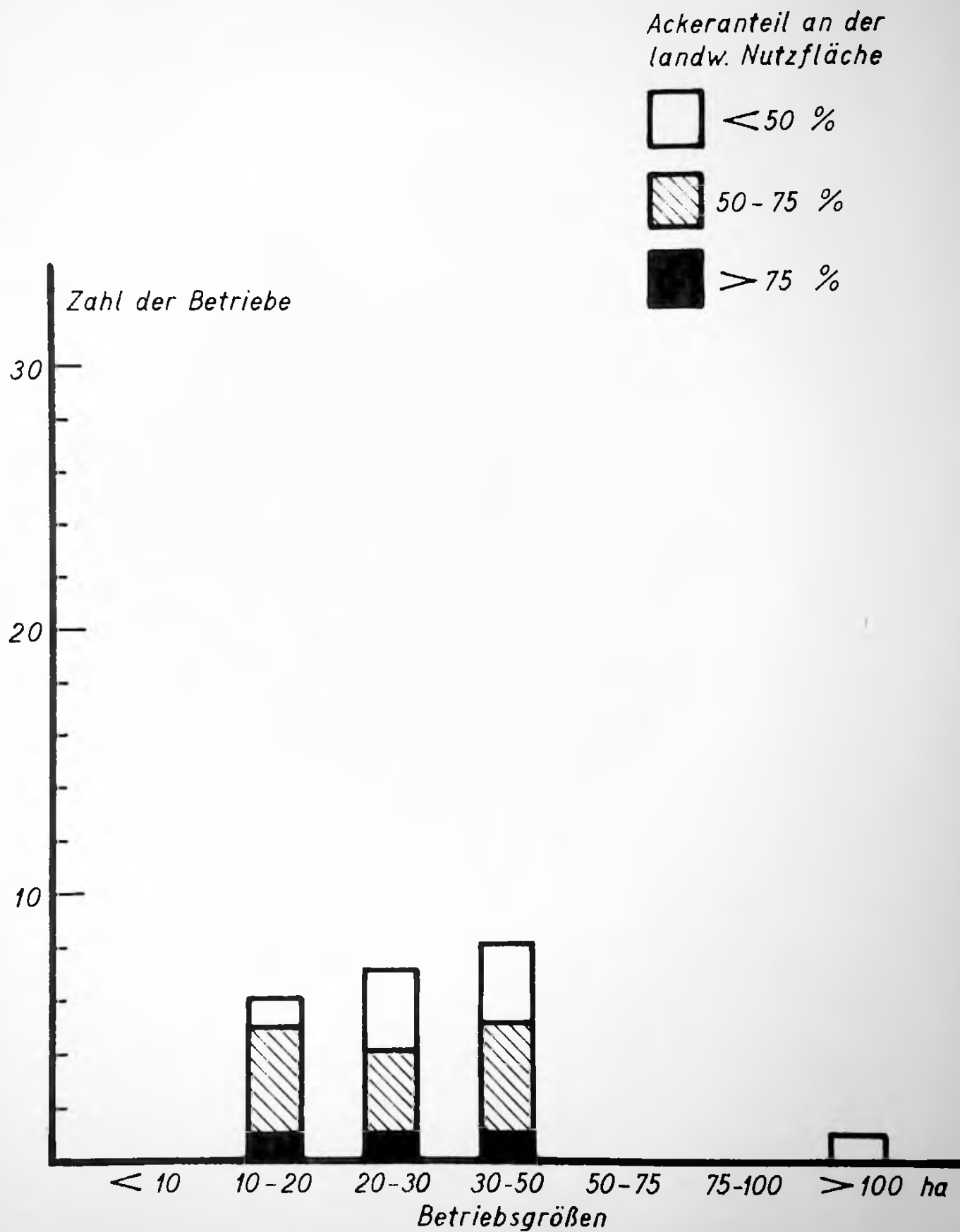
PS	Zugkraft Z	Schlupf %	Kraftstoffverbrauch B kg/h	Fahrtgeschwindigkeit v m/s	spez. Kraftstoffverbrauch b g/PS h
13	700	10	5	2,2	600
12	600	8	4	2,0	500
11	500	6	3	1,8	400
10	400	5	2	1,6	300
9	300	4	1,2	1,4	200
8	200	3	1,0	1,2	100
7	100	2	0,8	1,0	100
6	100	2	0,6	0,8	100
5	100	2	0,4	0,6	100
4	100	2	0,2	0,4	100
3	100	2	0,2	0,2	100



Motor: Nr. 426308/49	Kraftstoff: B.V. Galöl	Motorumdrehzahl n	1500 U/min.
Schlepper: Nr. 1004-105	Motoröl: Essolub SAE 40	Lufttemperatur: 11°C	28.11.38
		Barometer: 998 mb	
		Versuchstag: 28.10.38	
		Versuchs-Nr.	
		Kurvenblatt: 4	
		Versuchsbltg. gemacht	

Schleppereinsatz

Verteilung des 20 PS Lanz-Aulendorf-Schleppers nach der Umfrage 1938



Schlepperprüffeld Bornim

Betrieb: Fritz Giese.....

Ort: Löschn./Ostberoll. 2. 23......

Landw. Nutzfläche: 93,50 ha
 Wald : ha
 Sonst. Flächen : 3,10 ha

Acker: 50,60 ha 54,0 % landw. Nutzfl.
 Wiese: 24,00 ha 26,0 % landw. Nutzfl.
 Weide: 17,50 ha 19,0 % landw. Nutzfl.
 Garten: 0,40 ha 0,50 % landw. Nutzfl.
 Sonst.: ha % landw. Nutzfl.

Ges. Betr. fläche : 96,60 ha

Grünland : Acker = 1 : 1,22

Die Ackererschläge liegen in 3 grossen Komplexen getrennt. 1. Komplex in der Löschn. Feldgemarkung. 2. Komplex im Havelnischen Buch (Acker, Wiesen). 3. Komplex: (Wiesen, Weiden-Umbruchland!) 1957: Umbruch 3,25 ha

1. Natürliche Verhältnisse:

Geländebeschaffenheit :

oben, Ackerland kleine steile Halskuppen

Niederschläge :

Jahresdurchschnitt 500 mm

Früh- bzw. Spätfröste :

Spätfröste im Buch, die bis Mai, sogar Juni ziemlich erheblichen Schaden verursachen.

Saatzeiten: Sommerung :

Hafer: Anfang-Mitte März, So. Roggen: März. Mais: Mitte September

Winterung :

Hackfrucht :

Kartoffel: April, Rüben: Ende Mai

Erntezeiten: Sommerung :

Hafer: August, So. Roggen: August

Winterung :

Roggen: Juli

Hackfrucht :

Kartoffel: September, Rüben: Oktober

Bodenart

Acker: Lehig-Sand- und Sand-Krume ca. 30 cm Lehig-Untergrund.
Havelbuch: mergeliger Boden mit Mergeluntergrund.
Wiesen: Sandboden mit teilweise Mergeluntergrund.
Halsbuch: tiefgründiger Lehm- und Schluffboden; z.T. stauende Wasser.

2. Ackerbau:

vor Schleppereinsatz
1936/37.

Schleppereinsatz
1937/38.

Wintergetr. : 19,0 ha % 1. Nfl.

19,75 ha % 1. Nfl.

Sommergetr. : ha % 1. Nfl.

19,37 ha % 1. Nfl.

Hülsenfr. gem. : ha % 1. Nfl.

..... ha % 1. Nfl.

a) Ges. Körnerfr. : ha 32,9 % 1. Nfl.

39,12 ha 34,2 % 1. Nfl.

b) Feldfutter : ha % 1. Nfl.

..... ha % 1. Nfl.

Kartoffeln : 12,87 ha % 1. Nfl.

11,0 ha % 1. Nfl.

Futterrüben : 3,0 ha % 1. Nfl.

3,4 ha % 1. Nfl.

Zuckerrüben : ha % 1. Nfl.

1,25 ha % 1. Nfl.

c) Ges. Hackfr. : ha % 1. Nfl.

15,75 ha 17 % 1. Nfl.

	vor:	während:
d) <u>Sonst. Ackerfr.</u>	: ha % 1.Nfl.	: ha % 1.Nfl
.....	: ha % 1.Nfl.	: ha % 1.Nfl
..... <u>Hafr</u>	: ... <u>1,5</u> ha <u>1,63</u> % 1.Nfl.	.. <u>2,75</u> ha <u>3,0</u> % 1.Nfl
.....	: ha % 1.Nfl.	: ha % 1.Nfl
e) <u>Zwischenfrucht</u>	: ... <u>2,0</u> ha <u>2,2</u> % 1.Nfl.	.. <u>3,0</u> ha <u>3,4</u> % 1.Nfl
(davon Gründung):	... <u>1,5</u> ha <u>1,6</u> % 1.Nfl.	.. <u>3,0</u> ha <u>3,2</u> % 1. Nf

Zahl der Schläge: ... 4 von: 0,8 bis 36 ha

Entfernung vom Hofe: kürzeste: 1,5 km ; weiteste: 4 km Feldwege und feste Strasse

Entfernung zur Stadt: 9 km Fehrbellin /
 " zur Bahn : 7 km Platow / Chaussee

<u>3. Arbeitskräfte:</u>	vor Schleppereinsatz	Schleppereinsatz
	1936/37.	1937/38.
Ständige Arbeitskräfte: im Jahr.	<u>10,5</u>	<u>9,5</u>
Zusätzliche Arbeits= kräfte leisteten	<u>50</u> Tagewerke.	<u>50</u> Tagewerke.
Ges. Arbeitskräfte je 100 ha landw. Nutzfläche:	<u>11,4</u>	<u>10,5</u>

<u>4. Zugvieh:</u>	vor Schleppereinsatz	Schleppereinsatz
	1936/37.	1937/38.
Pferde :	<u>8</u>	<u>6</u>
Ochsen :	-	-
Zugvieh je 100 ha landw. Nutzfläche.:	<u>8,7</u>	<u>6,5</u>

<u>5. Nutztvieh:</u>	vor Schleppereinsatz	Schleppereinsatz
	1936/37.	1937/38.
Milchkühe :	<u>21 x 1 Bullen</u>	<u>23 y 2 Bullen (1 klein.)</u>
Jungvieh :	<u>18</u>	<u>13</u>
Zucht :	<u>1 (6 Ferkel)</u>	<u>1 (10 Ferkel)</u>
Schweine Mast :	<u>6</u>	<u>17</u>
Schweine :	<u>5</u>	<u>16</u>
Schafe :	-	<u>30</u>
Ges. Viehbesatz mit Schweinen GVE. <u>710</u> ha	<u>35,5 GVE</u>	<u>39,8 GVE</u>
Ges. Viehbesatz <u>0</u> ha Schweine GVE. :	<u>34,8 GVE</u>	<u>32,2 GVE</u>

Betrieb Fritz Giese.

Limon.

Der 20 Hektar Limon-Aulendorf wurde Ende August 1937 in den Betrieb Giese eingesetzt, wo er bis Mitte Oktober 1938 arbeitete. Während dieser Zeit von 13 1/2 Monaten erreichte er eine Nutzleistung von 1290 Stunden. Ein durchschnittlicher Verbrauch wurde ermittelt:

an Gasöl: 2,3 kg/Std.

an Schmieröl: 0,09 l/Std.

Auf die einzelnen Arbeitsgruppen entfielen während der Dauer eines Arbeitsjahres (1.9.1937 bis 1.9.1938) folgende Prozentanteile:

Bodenbearbeitung:	25 %	} <i>~ 1000 h</i> <i>~ 200 - 300 h</i> <i>Tiefpfl. u. A.</i>
Bestellung und Pflege:	1 %	
<i>Wärfen, Düngung, etc.</i> Grasmähen und Bindenzug:	16 %	
Transporte im Betrieb:	21 %	
Streifenfahrten:	15 %	
<i>Wärfen, Düngung, etc.</i> Riemenscheibenantrieb:	2 %	
Lehrarbeit:	1 %	

Zur Bodenbearbeitung wurde ein 2-schariger Anhängerpflug von Gack (Ficusl) verwendet, der zum Schären mit einem 4-scharigen Rahmen ausgerüstet war. In den einzelnen Arbeitsgängen wurden folgende Leistungen ermittelt:

Schären: 4-scharig, 2-1 cm, 98 cm breit in 2. Gang

Flächenleistung: 0,4 - 0,5 ha/Std.

Kraftstoffverbrauch: 2,5 - 3,5 kg/Std.

Streupflügen: 2-scharig, 19-20 cm, 48-50 cm breit in 2. Gang

Flächenleistung: 0,18 - 0,22 ha/Std.

Kraftstoffverbrauch: 2,75 - 3,5 kg/Std.

Tiefpflügen: teils 2-scharig, aber auch 1-scharig

25 - 28 cm tief, 48 bzw. 30 cm breit, 2. und 1. Gang

Flächenleistung: 0,15 - 0,18 ha/Std.

Kraftstoffverbrauch: 3 - 3,5 kg/Std.

Neben der Bodenbearbeitung auf dem Acker wurde der Schlepper auch zu Umbrucharbeiten auf den Wiesen im Whirlack verwendet.

1-scharig, 12 cm tief, 30 cm breit, 2. Gang

Flächenleistung: 0,1 - 0,15 ha/Std.

Kraftstoffverbrauch: 2,5 - 2,8 kg/Std.

Des Weiteren wurde der Schlepper zum Eggen- und Seizenzug, sowohl zur Saatbereitung als auch zur Wiesen- und Weidenpflege verwendet. In der Erntezeit wurde der Schlepper restl. zum Grassmähen als auch zum Binderzug verwendet.

Beim Grassmähen: Flächenleistung bei sehr hohem und dichten Grasstand: ,35 ha/Std.

Kraftstoffverbrauch: 2 kg/Std.

Beim Binderzug: mit einem 1,5 m Regehbinder konnten bei stehendem Getreide folgende Zahlen ermittelt werden:

Flächenleistung: ,25 - ,3 ha/Std.

Kraftstoffverbrauch: 2 kg/Std.

Bei Lagergetreide sinkt die Stundenleistung auf 0,15 - 0,15 ha und der Kraftstoffverbrauch steigt etwas auf 2,3 kg/Std.

Der Betrieb führte ebenfalls einen erheblichen Teil seiner Transporte aus sowohl vom Acker zum Hof als auch zur Stadt. Der Schlepper war in der Lage, auch unter teilweise recht unangenehmen Verhältnissen einen eisenerdichten Ackerwagen mit 22,5 dz Nutzlast oder einen luftbereiften Wagen mit 30 dz vom Feld herunterzuziehen.

Auf der Straße konnten ohne weiteres 75 - 80 dz angehängt werden. So konnten auf die Art und Weise sehr viel Kartoffelfuhren in kürzerer Zeit nach der Stadt gebracht werden. Außerdem holte der

Schlepper jede Woche einmal aus der 9 km entfernten Stadt Pehrbellin Hietrober, wozu er nie mehr als 1,5 Stunden benötigt, während ein Gespann über einen halben Tag damit beschäftigt war. Infolge des Ausfalls von 2 Pferden, die wegen Altersschwäche 1937 abgeschafft wurden, mußte der Schlepper zu sehr vielen Arbeiten im Betrieb verwendet werden. An eine verläufige Änderung im Anbauplan kann noch nicht gegangen werden, da der Betrieb erst 1936 eine weit abende Umstellung hier vorgenommen hat. Er gedenkt aber auch weiterhin noch seinen Kartoffelbau auf ca. 15 ha (1938: 11, 1ha) zu erhöhen. Man legt er aber einen sehr großen Wert darauf, seine Wiesen- und Weidenflächen in Ordnung zu bringen. Ein Teil der Wiesen liegt im Schiluck. Diese Flächen, die sehr viel Sauergräser tragen, sollen umgebrochen werden, um nach mehrjähriger Ackernutzung wieder frisch angesamt zu werden. Im Laufe des Herbstes und Winters sind noch 4 ha Wiesen umgebrochen worden. Ein anderer Teil der Weiden, die im Havelländischen Buch gelegen sind und die alle guten ^{moorigen} ~~saftigen~~ Boden haben, sollen wie er in Ackerland verwandelt werden. Im vergangenen Jahr sind schon 1 ha umgebrochen worden und jetzt sollen noch weitere 10 ha folgen, die künftig immer als Acker genutzt werden. Es werden viel absolute Futterflächen verschwinden, die teils wieder angesamt werden, oder die aber immer als Acker genützt werden. Der beste Kampf stellt im Schiluck gegen die Verunkrautung der Wiesen der Umbruch mit mehrjähriger Ackernutzung dar. Und diesen Vorteil kann sich der Betrieb eigentlich erst jetzt seit der Schlepperhaltung zu nutzen machen. Als geeigneteste Umbruchsfrüchte haben sich der ^{Kamp} ~~Flachs~~, Futterrüben und zum Teil auch Sommerroggen bewährt. Den weiteren

wird der Zwischenfruchtbau sowohl zu Fütterungs- als auch zu Gründüngungszwecken eine erhebliche Erweiterung erfahren. Der Rindbestand soll von gegenwärtig 22 Stück Milchkühe auf 30 Stück erweitert werden, dazu soll noch eine weitere Zuchtsau angeschafft werden, um so auch die Mast auszuweiten.

Mit 5 Pferden und einem 20 PS Schlepper hofft der Betriebsleiter in seiner Wirtschaftsweise auszukommen.

Techn. Erfahrungen

L a n z - Aulendorf.Störungen und Reparaturen.

Nach 111	Stdn. Motor springt nicht an, Riemenscheibe kuppelt nicht ein.	Kraftstoffpumpe gesäubert. Stift an Schaltgabel gebrochen. Stift ersetzt.
Nach 179 ²⁶⁴	Stdn. Motor springt nicht an.	Kolben und Zylinderrohre ausgetauscht.
Nach 342	Stdn. Motor springt schwer an.	Pumpendruckventil und Einspritzdüse für 2. Zylinder ersetzt.
Nach 441	Stdn. Getriebe verliert Öl. Schaltrad 1. Gg. Zähne ausgebrochen. Zähne am Keilrad ausgebr.	Simmerring für Riemenscheibe ersetzt. Rad ausgetauscht. Keilrad und Tellerrad ausgetauscht.
Nach 487	Stdn. 2. Zylinder läuft nicht mit.	Kraftstoffpumpe gesäubert.
Nach 533	Stdn. Wasserpumpe leckt.	Neue Pumpe eingebaut.
Nach 823	Stdn. Kugelschale der Messerbalkenverstrebung ausgerissen. 2. Zylinder läuft nicht mit.	Neue Kugel mit Schalen eingebaut. Pumpe gesäubert.
Nach 905	Stdn. Lagerung der Vorderräder zerstört.	Lagerung ersetzt, Spurzapfen ersetzt.
Nach 926	Stdn. Zylinder I läuft nicht mit. Wasserpumpe leckt.	Pumpendruckventil ausgetauscht. Neue Pumpe eingebaut.
Nach 1124	Stdn. Pleuellager ausgelaufen.	Kurbelwelle geglättet, neue Lager eingebaut. Neue Ölpumpe eingebaut.
Nach 1134	Stdn. Kurbelwelle gebrochen.	Neue Kurbelwelle eingebaut.

Laufzeit bis zur Untersuchung 110⁹³ Stdn.

Lanz Aulendorf.

Bericht über die Ausbauarbeiten.

Kolben mit Pleuel: Arbeitszeit: 24 Minuten.

Nach Abschrauben des Kurbelgehäusedeckels sind die Pleuellagerschrauben zugänglich. Dann Pleuellager lösen und Kolben nach unten herausziehen.

Zylinderkopf: Arbeitszeit: 20 Minuten.

Ansaug-Auspuff- und Brennstoffleitungen abschrauben. Um an die Zylinderkopfschrauben zu kommen, müssen die Schwinghebelböcke abgeschraubt werden. Lösen der Zylinderkopfschrauben und Abheben des Zylinderkopfes.

Kurbelwelle: Arbeitszeit: 105 Minuten.

Der Motor wird vom Schwungmassengehäuse abgeflanscht und nach vorn abgezogen. Dann Abbau der Riemenscheibe für Ventilator und Kühlwasserpumpenantrieb. Ausbau von Kolben und Pleuel, wie oben schon beschrieben. Ferner Abziehen der Schwungmasse und Abschrauben der Massenausgleichgewichte. Lösen der Lager und Herausziehen der Kurbelwelle nach hinten.

Kupplung: Arbeitszeit: 30 Minuten.

Abflanschen des Motors vom Zwischenstück wie beim Kurbelwellenausbau. Dann Abschrauben der Kupplungsabschlußplatte und Herausheben der Mitnehmerscheibe.

Motor: Arbeitszeit: 55 Minuten.

Abflanschen des Motors vom Getriebegehäuse wie beim Kurbelwellenausbau schon beschrieben. Um den Motor von der Vorderachse freizubekommen, braucht nur der Vorderachsbock vom Motor abgeflanscht zu werden.



Getriebe: Arbeitszeit: 85 Minuten.

Abnehmen der Blechverkleidung und des Gestüoges. Dann kann man das Getriebegehäuse vom Differentialgehäuse abflanschen und Schalt- und Vorgelegewelle nach hinten herausziehen und die einzelnen Räder durch die Deckelöffnung nach oben herausnehmen. Das Abflanschen nahm ziemlich viel Zeit in Anspruch, weil die Schrauben schlecht zugänglich waren. Zapfwellenantrieb und Mähantrieb lassen sich ebenfalls ohne Schwierigkeiten ausbauen.



Differential: Arbeitszeit: 60 Minuten.

Abbau der Blechverkleidung über der Hinterachse. Dann Abflanschen des Differentialgehäuses vom übrigen Schlepper. Nach Ausbau der Vorgelegewelle und Abziehen der beiden Achstrichter mit Welle läßt sich das Differential nach oben herausnehmen.

Lanz-Aulendorf.Bericht über den Befund bei der Abschlußuntersuchung.Der Motor:

Kolben: Die Kolbenlaufflächen sind glatt und riefenfrei. Der Ölkohleansatz am Kolben ist normal. Verschleiß s. Anlage. Laufzeit: 920 Stdn.

Zylinderbuchsen: Die Laufflächen sind einwandfrei. Verschl. s. Anlage. Laufzeit: 920 Stdn.

Fluellaager: Die Laufflächen der Lagerschalen sind, obwohl erst kurze Zeit im Betrieb nicht einwandfrei. Der Verschleiß wurde nicht gemessen, da sie erst kürzlich erneuert wurden.

Ventile: Die Einlaßventile waren stärker ausgeschlagen, als die Auslaßventile. Ventilschäfte waren glatt und ölkohlefrei.

Kurbelwelle: Der Konus mit der aufgezogenen Schwungscheibe ist abgebrochen. Die wahrscheinliche Ursache ist die nicht angewichtete Kupplungsglocke.



Kurbelzapfen: Die Abnutzung der Kurbelzapfen ist ziemlich hoch. Verschl. s. Anlage.
Einspritzpumpe und Einspritzdüsen waren in Ordnung.

Die Kupplung: Der Kupplungsflansch hat auf der Kurbelwellenmutter gedrückt, so daß dadurch die ganze Kupplung schief stand. Aus dem Graphitring ist ein Stück herausgebrochen. Der Kupplungsbelag hatte keine besonders starke Abnutzung.

Das Getriebe:

Wechselgetriebe: Die Zähne des Schaltrades für den 2. Gang zeigen ziemlich tiefe Narben.

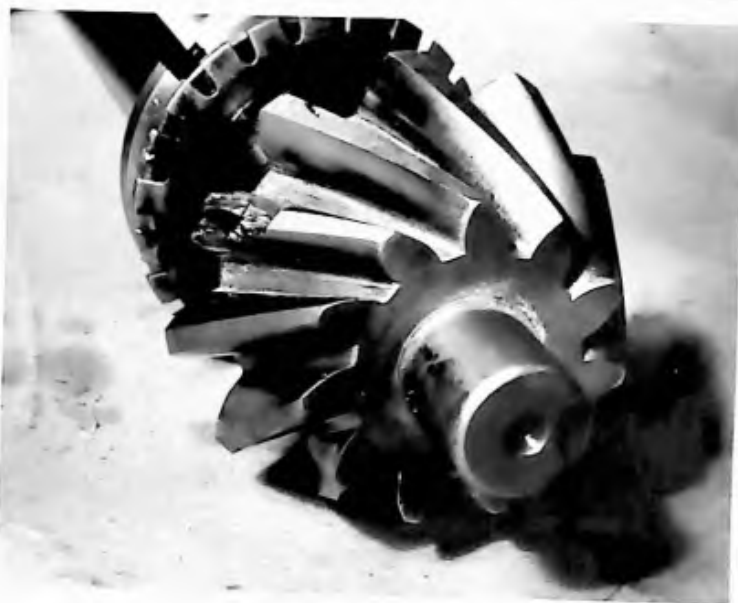


Die Zähne des Rückwärtsganges sind an der Schaltseite um ungefähr 4-5 mm weggeschliffen.



Der Bolzen des Kettenspannrades für den Mähantrieb war löse. Der Hebel zum Windrücken der Klauenkupplung für den Mähantrieb ist nicht abgedichtet, sondern läßt dauernd einen ungedichteten Schlitz offen, so daß Staub und Schmutz ungehindert eindringen können.

Vorgelege: Am spiralverzahnten Ritzel ist ein Zahn halb ausgebrochen. Das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß das zugehörige Kegelrad nicht fest auf seinen Konus gepreßt war, sondern seitlich etwas wandern konnte, so daß nicht immer die ganze Zahnhöhe in Eingriff stand.



Differential:

Das Differential war tadellos in Ordnung.

Die Vorderachse:

Fendelzapfen und Achsschenkelbolzen hatten normales Spiel.
Ein besonderer Verschleiß war nicht festzustellen.

Die Lenkung:

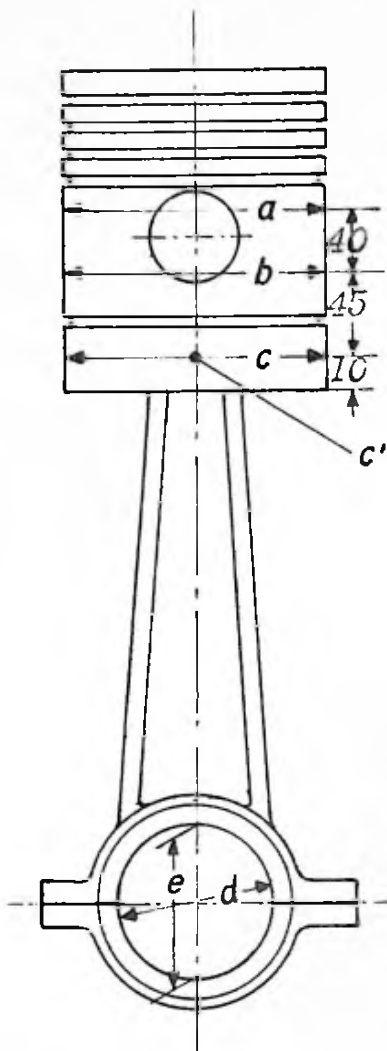
Die Lenkung war in Ordnung.

Schlepperprüffeld
Bornim

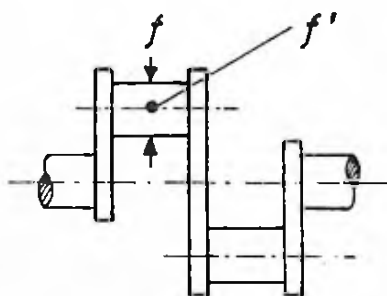
Kolben
Kurbelwelle

Schlepper: Lanz-Aulendorf
Motor: Deutz F2M 313
Nr.: 426308/09

Abmaße in 1/100 mm



		I	II	III	IV
a	vor				
	nach Abn.	3,0	2,0		
b	vor				
	nach Abn.	2,0	3,0		
c	vor				
	nach Abn.	6,0	5,0		
c'	vor				
	nach Abn.	2,0	0,0		
d	vor				
	nach Abn.)			
e	vor) siehe Bemerkung 1)			
	nach Abn.)			
f	vor				
	nach Abn.	12,5	13,0)	
f'	vor) siehe Bemerkung	
	nach Abn.	5,0	4,0)	2)
	vor				
	nach Abn.				



Laufzeit: s. Bemerkung Std.

Kolbendmr.: 100 mm

Kurbeldmr.: 75 mm

Lagerbreite: -- mm

- Bemerkungen: 1) Messungen d) und e) nicht durchgeführt, da Lager erst kürzlich ersetzt.
2) Laufzeit der Kurbelwelle: 1184 Std.
Laufzeit des Kolbens : 920 Std.

Schlepperprüffeld
Bornim

Kolbenringe

Schlepper: Lanz-Aulendorf
Motor: Deutz F2M 313
Nr. 426308/09

Ring	Gewicht und Abnutzung	Kolben				
		I	II	III	IV	
1	Gew. in g	vor				
		nach				
	Abn.	in g	7,4	9,0		
		in %	25,5	31,1		
2	Gew. in g	vor				
		nach				
	Abn.	in g	3,1	4,1		
		in %	10,6	14,1		
3	Gew. in g	vor				
		nach				
	Abn.	in g	2,4	3,0		
		in %	8,2	10,4		
4	Gew. in g	vor				
		nach				
	Abn.	in g	2,8	4,1		
		in %	9,8	14,9		
5	Gew. in g	vor				
		nach				
	Abn.	in g	2,9	3,0		
		in %	10,2	10,6		
6	Gew. in g	vor				
		nach				
	Abn.	in g				
		in %				

Laufzeit: 920 Stunden Zylinderdurchmesser: 100 mm

Bemerkungen:

Allg. Erfahrungen

Lanz - Aulendorf.

Erfahrungen mit dem Schlepper bei der Arbeit .

Als günstig wird bezeichnet:

der Bauer ist mit dem Schlepper und der Anordnung der Einzelteile sehr zufrieden.

Als ungünstig wurde bezeichnet:

die lose Andrehkurbel (Unglücksfall)

daß die Zusatzgreiferräder sehr leicht im Innern verschmutzen und die Reinigung viel Zeit in Anspruch nimmt,

das Fehlen einer guten Schmiervorrichtung am Nähmesser (Messerkopf!)

die starren Kraftstoffleitungen, die leicht zu Bruch gehen (z.T. geändert.)

L a n z - Aulendorf.Auszug aus 21 eingegangenen Fragebogen.

Anschaffungszeit der meisten Schlepper Sommer-Herbst 1937.
Umfrage abgeschlossen Juni 1938.

1) Welche Reifengröße ist für die Triebräder verwendet und welcher Luftdruck wird gefahren ?

<u>Reifengröße.</u>	<u>Luftdruck atm.</u>				ohne Ang.
	0,8	0,8-1	1-2	üb.2	
6,50 -20 3	-	1	-	1	1
8,00 -20 14	1	3	8	-	2
ohne Ang. 4	-	-	1	-	-

2) Genügt die Wendigkeit ?

19 ja 2 nein

3) Genügt die Bodenfreiheit ?

21 ja - -

4) Genügt die Geschwindigkeit ?

21 ja - -

5) Ist die vorhandene Differentialsperre notwendig ?

9 ja 12 nein

6) Bestehen Schwierigkeiten beim Andrehen?

im Sommer - - 21 nein
im Winter 5 ja 16 nein

7) Wo zeigt sich ein stärkerer Verschleiß ?

a) an der Steuerung

2 ja 19 nein

b) an der Vorderradlagerung

1 ja 20 nein

8) Welche Reparaturen waren erforderlich ?

a) Motor :

2 an der Brennstoffpumpe

1 an der Brennstoffleitung

1 an der Kurbelwelle (erneuert)

3 am Kühler

b) an der Kupplung

9) Welche Änderungen werden gewünscht ?

2 mal stärkeres Vordergestell

2 " besseren Kühler

2 " größere Hinterräder

3 " Kotflügel an den Vorderrädern

1 " Gleitschutzeinrichtung

Kundendienst

L a n z - A u l e n d o r f .

E r s a t z t e i l p r e i s e .

1 vollst. Kolben mit Bolzen und Ringen 81	31.--RM.
1 Satz Kolbenringe-3 Kolbenringe)	4,90 "
2 Oelabstreifringe extra	
1 Zylinderrohr 183	26.-- "
2 Rundgummiringe	p.Stück 0,25 "
1 vollst.Kurbelwelle mit Gegengewichten und Zahnrad 124	220.-- "
1 Einlaßventil kompl. 391	4,15 "
1 Auslaßventil	4,15 "